

Die Rose von Jericho

Merkwürdige Pflanze

In einer Gärtnerei stieß ich kürzlich auf eine merkwürdige Pflanze. Sie war in einen nicht gerade lebensfreundlichen Plastiksack verpackt und graubraun wie abgestorbenes Vorjahrslaub. Die Blätter waren nach innen eingerollt und staubtrocken, von Blüten, ja mehr noch, von Leben keine Spur. Im merkwürdigen Kontrast zu diesem unansehnlichen Äußeren stand nur der etwas dreist und hochstaplerisch anmutende Name dieser Pflanze: Rose von Jericho.

(Mit bürgerlich-botanischem Namen heißt diese Pflanze *Selaginella lepidophylla* und gehört zur Familie der Moosfarngewächse.) Vielleicht hätte mich diese Pflanze nicht weiter interessiert, wäre da nicht unter dem Namen „Rose von Jericho“ ein anderer Name zu lesen gewesen: „Auferstehungspflanze“. Toter kann eine Pflanze eigentlich nicht aussehen, und dann dieser Name. Ich kaufte sie und legte sie nach Anweisung des Beipackzettels in eine Wasserschale. Langsam entfaltete sie sich und ließ innen tatsächlich noch einen Rest von Grün erkennen, ja sie wurde zusehends grüner. Und dann machte sie das Übliche was Pflanzen tun: Photosynthese. Mit Hilfe von Sonne, Kohlendioxid aus der Luft und dem Wasser entsteht Glukose (Zucker) und Sauerstoff.

Angeregt durch den Namen „Auferstehungspflanze“ kam mir in den Sinn, dass dieser biologische Befund auch für ChristInnen einen tiefen Symbolwert haben kann. Alles beginnt, wie bei dieser dünnen, in sich gekrümmten Pflanze, mit der entfaltenden Kraft des Wassers, für uns des Taufwassers. Die Theologie des Mittelalters sprach vom „*cor incurvatum*“, vom in sich selbst verkrümmten Herzen, wenn sie den nur um sich selbst kreisenden Menschen meint. Das Wasser der Taufe soll uns zur Öffnung, zur Selbstentfaltung bringen.

Schon die frühen ChristInnen nannten Christus den „*sol invictus*“, die unbesiegbare Sonne. Wenn sich ein Mensch durch die entfaltende Kraft des Taufwassers auf diese Sonne hin öffnet, verliert sich - wie bei der Auferstehungspflanze - das Tote in seiner Erscheinung, er bekommt Farbe. Es wird die verborgene Lebenskraft nicht nur für ihn selbst spürbar, sondern auch für andere wirksam. Wie die Pflanze die Sonne anzapft, so können wir ChristInnen im übertragenen Sinn Gott als Quelle nützen, wenn wir geöffnet leben, wenn wir uns dem Licht aussetzen und der Wärme, und nicht ängstlich verkümmert bleiben. Mit dem, was die Pflanze produziert, baut sie ihren eigenen Pflanzkörper auf und nährt auch noch die, die die Sonne selbst nicht nützen können. Überdies gibt sie Sauerstoff ab, sie schafft die Möglichkeit, dass anderes Leben aufatmen kann.

Dann und wann begegnet man ChristInnen, die eine so hohe Dürre-resistenz haben, wie die nur scheinbar tote Auferstehungspflanze.

Dann und wann begegnet man ChristInnen, die sich initiiert durch das Wasser der Taufe, auf Gott hin entfalten, entwickeln. Dann und wann begegnet man ChristInnen, die solche Energiewandler sind, dass es sie selbst aufbaut und andere noch davon zehren können. Dann und wann begegnet man ChristInnen, die ein Klima schaffen in dem man atmen, durchatmen, aufatmen kann.

Hinweis

Wenn Sie die Pflanze aufgehen lassen wollen, halten Sie sie kurz unter fließendes Wasser. Danach legen Sie die Rose in ein flaches Gefäß und übergießen sie mit Wasser. Es genügt, wenn der untere Teil der Pflanze (ihre Wurzel) unter Wasser steht. Sie werden ein kleines Naturwunder erleben.

Innerhalb von 8 Stunden wird aus diesem unscheinbaren leblosen Knollen eine attraktive grüne Pflanze. Wer das nicht erwarten kann, der kann die Rose auch mit kochendem Wasser übergießen. Selbst das kann ihr nichts anhaben und sie öffnet sich in 10 - 20 Minuten. Wenn das geschehen ist, kann man sie eine Woche lang im Wasser liegen lassen.

Nach dem Wässern braucht sie eine Trockenphase von mindestens 2 Wochen. Solange die „Rose von Jericho“ nicht zuviel Wasser bekommt, kann sie nicht eingehen. Man kann sie später wieder mit Wasser übergießen und sich entfalten lassen. Die „Rose von Jericho“ hat außerdem noch einen praktischen Nutzen. Man kann sie z. B. im feuchten Zustand als Rauchverzehrer und Luftverbesserer oder als Luftbefeuchter verwenden.

Rosenstöcke zu Jericho

Die Rosenstöcke zu Jericho finden in der Bibel im Buch Jesus Sirach Erwähnung. Aber was für eine Pflanze versteckt sich hinter diesen Rosen? Die Übersetzung als „Rose“ ist nämlich irreführend; Rose bezeichnet hier eine wertvolle Pflanze. Kreuzfahrer brachten Pflanzen nach Europa, die sich nach trockener Lagerung bei Feuchtigkeit entfalteten. Als „Rosen von Jericho“ oder „Auferstehungspflanzen“ galten sie als wundertätig.

Asteriscus pygmaeus

Drei Pflanzen wurden im Laufe der Zeit mit diesem Namen belegt. *Asteriscus pygmaeus* ist ein einjähriger Korbblütler, der mit dem als Balkonblume verwendeten Goldtaler (*Asteriscus maritimus*) nahe verwandt ist. Genau wie jener blüht *A. pygmaeus* gelb, ist aber einjährig und wird nur etwa 5 cm hoch. Er kommt von Algerien über die gesamte Sahara im Süden und den Mittelmeerraum im Norden östlich bis Belutschistan vor. Die Pflanze blüht schon kurze Zeit nach der Keimung und trocknet dann ein. Ihre Köpfchen rollen sich im Vertrocknen zusammen. Regnet es nach einigen Monaten bis Jahren wieder, so quillt das tote Gewebe unterschiedlich schnell auf, so dass sich die Hüllblätter der Köpfchen blütenartig sternförmig entfalten und die davor von ihnen geschützten Samen freigeben. Die kleinen Nussfrüchte werden dann durch die nächsten Regentropfen bis zu einem Meter weit aus dem Fruchtstand geschleudert. Pflanzen mit solchen Regenschleudermechanismen werden von den Botanikern als ombrochor bezeichnet. Die Pflanzen, die hier binnen weniger Minuten scheinbar erblühen sind in Wirklichkeit schon lange tot.

Anastatica hierochuntica

Ähnlich ist es bei der zweiten Art, *Anastatica hierochuntica*, einem Kreuzblütler. Die einjährige Pflanze wächst in ihrer Heimat - von Marokko bis Südiran - von der Wurzel weg in alle Richtungen dicht dem Boden angepresst. So entstehen Kreisflächen. Nach der Fruchtbildung stirbt die Pflanze ab und trocknet aus. Dabei zieht sie sich faustartig zu einem Knäuel zusammen. Oft bricht der Wurzelhals und die Pflanze wird vom Wind über den Boden gerollt. Manchmal viele Kilometer weiter, beim nächsten Regen, quillt das Gewebe wieder auf. Aus dem jetzt wieder kreisflächigen Gebilde fallen die Samen, die sofort keimen. Diese Art fehlt zwar - im Gegensatz zu *Asteriscus* - angeblich um Jericho, es werden ihr aber im Orient magische Kräfte zugeschrieben, weswegen sie überall gehandelt wird. Auch die von den Kreuzrittern mitgebrachten Pflanzen dürften zu dieser Art gehört haben.

Selaginella lepidophylla

Was uns der Handel als „Rose von Jericho“ oder „Auferstehungspflanze“ anbietet, ist in Wirklichkeit zumeist ein aus der Neuen Welt stammender Moosfarn. Diese in den Wüsten- und Halbwüstengebieten von Arizona und Texas bis El Salvador vorkommende *Selaginella lepidophylla* ist eine poikilohydrische Staude, d. h. sie kann völlig austrocknen ohne abzusterben. Wie *Anastatica* zieht sie sich als kreisflächiger Bodendecker dabei kugelförmig zusammen. Kommt sie wieder mit Wasser in Berührung, so entfaltet sie sich nicht nur, sondern ergrünt auch wieder und lebt. Nur wenige Tage im Jahr soll er Wasser bekommen. Die Pflanze ist durch Stecklinge vermehrbar.

Meditative Texte zur Rose von Jericho

Du Gleichnis der menschlichen Seele,
Nur ein wenig Wasser brauchst du
und dein dürres Bündel öffnet sich in kurzer Zeit,
geheimnisvoll zeigst du den Glanz deiner einfachen Blüten.
Das bisschen Feuchtigkeit wandelt dein Verschlossen-Sein,

dein Abgestorben-Sein in buntes, ausstrahlendes Leben.
Entzieht man dir dieses Lebenselement,
fängst du an, dich langsam von außen nach innen zu schließen
und du wirst unweigerlich wieder zu diesem leblosen Knäuel,
da liegend, in sich verborgen die verwandelnde Kraft
und wartend auf die wunderbare Gabe des Lebens.
So, wie du, hat auch meine Seele das verändernde Geheimnis in sich:
Auch sie wartet immer wieder auf das Geschenk des lebendigen Wassers,
die göttliche Gabe, die mein Inneres so zum Blühen bringt,
wie das deine das Wasser der Erde.

Alois Sattlecker

Eine Rose erzählt ...

Die Rose von Jericho erzählt:

Ein dürres, unscheinbares Knäuel bin ich und heiße doch Rose.
Sei behutsam mit mir, jetzt, wo ich vertrocknet bin.
Meine dünnen Blätter brechen leicht.
Du erkennst mich als Rose und stellst mich liebevoll in eine Schale mit Wasser.
Du schenkst mir Zeit und setzt dich zu mir.
Ich öffne mich für dich. Blatt um Blatt enthülle ich mich,
zeige dir mehr von meinem Inneren.
Schau, höre, was ich dir erzählen will:
Ich komme aus der Wüste, ich habe sie überlebt.
In der Hitze habe ich mich zurückgezogen in mich,
um mich zu schützen vor der Glut der Sonne.
In der Dürre habe ich gezehrt vom Wasser in mir.
Der Wind hat mich erfasst und getragen.
Hierhin. Dorthin.
Manchmal schier unerträglich lang durch die Öde der Wüste.
Aber immer wieder einmal zum Wasser.
Und dort habe ich immer wieder meine Wurzeln ausgestreckt,
hinein in das Wasser, das mich am Leben erhält.
Hör auf meinen Rat: Vertrau dich dem Wind an,
er wird dich zum Wasser tragen.
Und wenn es dir geschenkt ist, nimm es auf,
jeden einzelnen kostbaren Tropfen.
Du wirst es brauchen, in den Zeiten,
wenn rund um dich nur Wüste ist.
Ein Mensch erzählt:
Verbittert, traurig bin ich, und bin doch Mensch.
Sei behutsam mit mir, jetzt, wo ich traurig, verbittert bin,
denn ich bin verletzlich.
Du erkennst mich als Mensch, und nimmst dich liebevoll meiner an.
Du schenkst mir Zeit und setzt dich zu mir.
Ich öffne mich für dich.

Karin Schwandl

*Die Rose von Jericho kann man im Bibelwerk Linz beziehen in 2 Größen: Normalgröße (Euro 5.--)
oder groß (Euro 6.--)*